

## **„Neue Standards im Gesundheitsschutz für Zeitarbeitnehmer kommen“**

Ein Interview mit Michael Kienert,

Leiter des Modellprojekts Gesunde Zeitarbeit (GEZA)

### **1. Sehr geehrter Herr Kienert, Sie sind der Projektleiter von GEZA. Beschreiben Sie uns bitte kurz Ihr Projekt.**

GEZA steht für „Gesunde Zeitarbeit“ und ist ein Projekt des unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) stehenden Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen. Über einen Zeitraum von drei Jahren wurde unter der fachlichen Begleitung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ein integriertes Gesundheitsmanagement für Zeitarbeitnehmer entwickelt, erprobt und umgesetzt.

Gemeinsam mit der AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, dem TrainingsZentrumZeitarbeit (TZZ) und der TU Dortmund arbeitete Manpower an neuen Standards für den Arbeits- und Gesundheitsschutz von Zeitarbeitnehmern – zunächst für die deutschen Manpower-Niederlassungen, später werden sie deutschlandweit, ggf. sogar europaweit etabliert.

### **2. Über welche Neuigkeiten können Sie nach nun über drei Jahren Projektarbeit berichten?**

In Zusammenarbeit mit dem TrainingsZentrumZeitarbeit wurde das E-Learning-Tool „Gesundheitsgespräche der AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen“ entwickelt. Darüber hinaus wurde ein Handlungsleitfaden für Unternehmen entwickelt. Dieser Leitfaden klärt darüber auf, wie ein betriebliches Gesundheitsmanagement im eigenen Unternehmen implementiert werden kann. Kundenunternehmen haben großes Interesse am Projekt „Gesunde Zeitarbeit“.

### **3. Wo erhält man als Unternehmen diese Handlungsempfehlung?**

Die Handlungsempfehlung wurde zur Abschlussveranstaltung „Zeitarbeit – neue Herausforderungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz“ im September 2011 veröffentlicht. Für ausführliche Informationen, bei Anforderung der Handlungsempfehlung und für die persönliche Betreuung zum Thema GEZA stehen unser Sicherheitsingenieur Andreas Hencker und ich zur Verfügung.

#### **4. Was genau hat es mit dem E-Learning-Tool auf sich?**

Das Tool dient dazu, unsere Personaldisponenten für das Führen von professionellen Gesundheitsgesprächen zu qualifizieren. Es wurde ein intensives Lernprogramm entwickelt, das sich aus kurzen und intensiven Präsenzseminaren und individuellen Selbstlernphasen zusammensetzt. Ein Gesprächsleitfaden unterstützt den Disponenten beim präventiven Gesundheitsgespräch.

#### **5. Sie haben Ihre Kolleginnen und Kollegen im Kundeneinsatz in Gesundheitsgesprächen befragt, welche Ergebnisse erbrachte die Auswertung?**

Wir wollten wissen, ob sich unsere Kolleginnen und Kollegen beim Kunden wohlfühlen und wo ihre Arbeitsbelastungen liegen und wie hoch ihre Ressourcenauslastung ist. Außerdem war für uns interessant, wie die Manpower-Kolleginnen und -Kollegen die Betreuung durch die Niederlassungen erleben.

Zusammengefasst können wir sagen, dass die Ergebnisse insgesamt überraschend positiv ausgefallen sind. Über 80 % der Befragten sind mit ihrer Arbeit zufrieden, über 70 % gaben an, dass sie sich von ihren Vorgesetzten fair behandelt fühlen.

#### **6. Was passiert nach dem Führen der Gesundheitsgespräche?**

Die Ergebnisse zeigen, dass es Handlungsbedarfe im Kundenunternehmen, aber auch aufseiten der Personaldienstleister gibt. Wir werden daher umgehend mit den Kunden und Personaldienstleistern Kontakt aufnehmen und individuelle Verbesserungsvorschläge zum Arbeits- und Gesundheitsschutz erarbeiten.

#### **7. Welche Handlungsbedarfe gibt es?**

Meist können wir mit wenig Aufwand viel erreichen. Ergonomischere Stühle wirken präventiv in Bezug auf Rückenleiden. Erst durch die Gesundheitsgespräche werden wir auf solche Problemstellungen aufmerksam. Anschließend können wir gemeinsam, mithilfe unseres Projektpartners AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen entsprechende Lösungsansätze konzipieren. Die AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen bietet z. B. auch Raucherentwöhnungskurse an. Auch darauf greifen wir zurück.

#### **8. Wie können sich Ihre Kolleginnen und Kollegen im Kundeneinsatz über die Angebote zum Arbeits- und Gesundheitsschutz informieren?**

Viele nutzen schon jetzt die Manpower-Gesundheitskarte. Über eine kostenfreie Hotline können die Mitarbeiter Informationen rund um das Thema Gesundheit abrufen. Es ist angedacht, zukünftig die Dienstleistungen der Hotline zu erweitern.

### **9. Wie gestaltet sich die weitere Kommunikation zwischen den Kundenunternehmen und Manpower?**

Im nächsten Schritt finden Workshops statt, um einen regelmäßigen Austausch zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz zu etablieren. Inzwischen haben sich weitere Unternehmen gemeldet, die mithilfe unserer Expertise ein betriebliches Gesundheitsmanagement einführen möchten.

### **10. Welche Vision hatten Sie mit Ihrem Projekt? Und wie nah sind Sie am Ziel?**

Wir wollten nicht nur für die gesamte Personaldienstleistungsbranche einen Standard im Arbeits- und Gesundheitsschutz schaffen, sondern auch ein erweitertes Gesundheitsmanagement entwerfen, welches in der gesamten Wirtschaft Anerkennung findet. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

### **10. Ihr Projekt ist nun beendet – wie geht es mit dem Thema „Gesunde Zeitarbeit“ weiter?**

Wir planen mehrere Veranstaltungen, um die Ergebnisse der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Des Weiteren werden wir auch für das Manpower-Stammpersonal ein erweitertes Gesundheitsmanagement einführen. Wir möchten den betrieblichen Gesundheitsschutz mit offensiver Werbung in das Bewusstsein von Kundenunternehmen und Personaldienstleistern rücken. Teile der Branche haben die Notwendigkeit des betrieblichen Gesundheitsmanagements erkannt, den Arbeitsschutz verbessert und eine Gleichbehandlung von Zeitarbeitnehmern und Stamm-Mitarbeitern im Arbeits- und Gesundheitsschutz umgesetzt. Der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz kann nun Branchenstandard werden.

Sehr geehrter Herr Kienert, vielen Dank für das Gespräch.